

Wildtiere

Wild (zu althochdeutsch wildi „wild, ungezähmt, verirrt“) ist ein Sammelbegriff für die im Zusammenhang mit Jagd relevanten Säugetiere und Vögel. Der Begriff „Wild“ grenzt sich damit gegen den des Wildtieres ab, der allgemein alle freilebenden Tiere umfasst.

Wild im Sinne der Wildbiologie umfasst die Gesamtheit, der auf der Erde vorkommenden jagdbaren Tierarten. Nach Jagdrecht gelten als Wild die „jagdbaren wildlebenden Tiere“, also die in den jagdrechtlichen Vorschriften aufgelisteten Arten.

In Deutschland, Österreich, der Schweiz und bei uns regeln Jagdgesetze und -verordnungen die Jagd (und als Teilbereich davon die Hege). Diese jagdrechtlichen Vorschriften enthalten einen abschließenden Katalog der jagdbaren Tiere.

Haarwild und Federwild: Zum Haarwild zählen die dem Jagdrecht unterliegenden Säugetiere (Reh, Gams, Hase, Murre, Fuchs usw.). Als Federwild werden die dem Jagdrecht unterliegenden Vögel (Wachteln, Fasan, Rebhuhn, Wildgänse, Reiher usw.) bezeichnet.

Schalenwild: Das Schalenwild umfasst die dem Jagdrecht unterliegenden Paarhufer (Hornträger, Geweihträger und das Schwarzwild, die Wildschweine) – deren Klauen werden in der Jägersprache als ‚Schalen‘ bezeichnet.

Hochwild und Niederwild: Zum Hochwild zählt das Jagdrecht alles Schalenwild mit Ausnahme des Rehwildes. Weiterhin gehören das Auerwild, der Steinadler und der Seeadler zum Hochwild. Früher gehörten regional auch andere Tierarten wie Bär, Luchs oder Kranich dazu. Alles übrige Wild gehört zum Niederwild. Der Begriff Hochwild ist historisch entstanden. Er bezeichnete Wild, dessen Jagd besonders geschätzt wurde und die deshalb dem hohen Adel (Hohe Jagd) vorbehalten war. Das Niederwild durfte hingegen auch von anderen Personengruppen bejagt werden (Niedere Jagd).

Wie viele Wildtiere gibt es in Liechtenstein?

Je nach Jahreszeit verändern sich die Bestände von Hirsch, Gams, Reh und Steinbock in unserem Land. Während Gams und Steinbock relativ genau gezählt werden können, müssen die Hirschbestände aufgrund verschiedener Parameter geschätzt werden. Die Rehe sind nur in der offenen Feldlandschaft einigermaßen abschätzbar, im Wald kann man sie nicht zählen. Das Steinwild der Falkniskolonie steht im Winter fast vollständig auf Bündner Gebiet und verteilt sich im Sommerhalbjahr auch auf die angrenzenden Liechtensteiner Flächen.

Geschätzter Bestand nach Wildart:

- **Hirsch 350 – 450**
- **Gams 600 – 650**
- **Steinbock 80 – 90 (FL und GR)**
- **Reh 600 - 700**

Im Jagdjahr 2010/2011 wurde der Abschussplan beim Rothirsch auf 224 Stück, bei der Gämse auf 116 Stück und beim Rehwild auf 223 Stück festgelegt. Beim Steinwild wurden zwei männliche und zwei weibliche Tiere zum Abschuss freigegeben. Der Gesamtabschussplan konnte zu 104 % erfüllt werden, das heisst, es wurden von den Liechtensteinischen Jägern und Jägerinnen 596 Stück Schalenwild (dem Jagdrecht unterliegende Paarhufer) erlegt. Steinböcke und Steingeissen wurden keine erlegt.

Quellen:

http://de.wikipedia.org/wiki/Schalenwild#Einteilung_des_Wildes
<http://www.llv.li/amtsstellen/llv-awnl-home.htm>